

Wortmeldungen zum IX. Parteitag-Taten, Pläne und Motive

Bezirksdelegiertenkonferenz Magdeburg

Horst Schwarz, Preher
im VEB Maschinenbau Halberstadt

Neue Initiativen, unsere Arbeiterantwort

Die Arbeiter auch in unserem Betrieb wissen um ihre gesellschaftliche Verantwortung. Deshalb antworten sie auf die Parteitagsdokumente mit neuen Initiativen. Eine solche ist die von meinem Kollektiv ausgelöste Initiative „Zeitgewinn“, die wir jetzt mit den Notizen zum Plan verbinden. Wir sehen die Bedeutung dieser Initiativbewegung darin, mit ihrer Hilfe die sozialistische Intensivierung durchzusetzen, ständig neue Zeitreserven zu erschließen, Verlustzeiten aller Art auszuschalten und so die uns zur Verfügung stehende Arbeitszeit besser zu nutzen.

Es hat sich als richtig erwiesen, in der Diskussion über die Initiative „Zeitgewinn“ konkret vom eigenen Arbeitsplatz auszugehen. Die Maschine zum Beispiel, an der ich arbeite, hat einen Bruttowert von 1,4 Millionen Mark, und jede Stunde Ausfallzeit bedeutet bei der Warenproduktion einen Verlust von 1625 Mark und schmälert den Gewinn um 330 Mark.

Darum stand im Mittelpunkt der Diskussion meiner Parteigruppe: Wenn wir das wirklichen wollen, was in den Parteitagsdokumenten enthalten ist, dann darf diese Maschine

nicht eine Minute Stillstehen und, wir alle haben dafür zu sorgen, daß sich alle Maschinen noch schneller drehen.

Es war aber gar nicht so einfach, alle davon zu überzeugen. Wir mußten Auffassungen überwinden wie: „Wir können uns doch nicht ganz verausgaben, eine kleine Reserve braucht man ja immer.“ Beharrlich mußten wir eine kluge, zielstrebige politische-ideologische Arbeit leisten.

Bewährt hat sich dabei die Ausarbeitung einer einheitlichen Argumentation für alle Agitatoren, die Klärung solcher Fragen in den Mitgliederversammlungen, beim Auftreten leiter der Kadej? im Rahmen des Lektorats und in den Schulen der sozialistischen Arbeit. So führten wir zum Beispiel offensiv die Diskussion darüber, daß verschenkte Zeit verlorene Zeit ist, jede gewonnene Minute aber unserem Staat und damit jedem einzelnen von uns zugute kommt. Das vertiefte die Überzeugung, daß das ehrliche Aufschreiben von Verlustzeiten und das gemeinsame Herangehen zur Beseitigung von Fehlerquellen zum Nutzen für alle ist.

Durch die bewußte Mitarbeit im sozialistischen Wettbewerb konnten bisher im Rahmen der Initiative „Zeitgewinn“ im I. Quartal 1976 35 635 Stunden gewonnen werden, davon allein durch das Aufschreiben von Verlustzeiten in den Notizen zum Plan 9244 Stunden. Den Jahresplan der industriellen Warenproduktion erfüllten wir zum 31. März mit 25,1 Prozent. Am 30. April 1976 wollen wir mit 33,4 Prozent abrechnen und bis zum gleichen Termin einen Schichtkoeffizienten von 2,37 erreichen.

Beruflich und gesellschaftlich für das Glück unserer Kinder tätig: Genossin Gudrun Becker, Krippenerzieherin und stellvertretende Krippenleiterin in Elsterwerda, Bezirk Cottbus, Mutter von drei Kindern, Abgeordnete des Kreistages. Sie genießt Ansehen in der Stadt, weil sie sich stets einsetzt, Auseinandersetzungen nicht scheut und einen festen Klassenstandpunkt hat.

Foto: LR/Schulze

